

GLEICHSTELLUNGS RELEVANT

für den Kreis Euskirchen



Gleiche Chancen
für Frauen und Männer
im Kreis Euskirchen



Frauen-Stärken-Woche 2022 im Kreis Euskirchen

Zwei Wochen Frauen-Power gab's noch nie im Kreis Euskirchen: Im Mittelpunkt stehen Angebote für Frauen, Mädchen und Interessierte, die Frauen und Mädchen den Rücken stärken.

Liegt Ihnen die Stärkung von Frauen am Herzen? Vom 25.08.2022 - bis 10.09.2022 haben Sie die Chance ihre Gedanken dazu in die Tat umzusetzen. Noch haben Sie die Möglichkeit sich und Ihre Idee zur Stärkung von Frauen im Kreis Euskirchen zu präsentieren. Ihrer Kreativität ist hier keine Grenze gesetzt. Von Selbstverteidigung bis Bewerbungstraining über Kochkurse, alles ist möglich. Eine Übersicht der bereits eingegangenen Angebote, das vorläufige Programm und weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/bruehl/frauen-staerken>

Seminar-Angebot für politisch engagierte Frauen im Kreis Euskirchen

Die Gleichstellungsbeauftragten des Kreises und der Stadt Euskirchen beteiligen sich gemeinsam mit der Leiterin der VHS des Kreises im Rahmen der Frauen-Stärken-Wochen mit einer Nachfolge-Veranstaltung für politisch engagierte Frauen im Kreis Euskirchen. Nach der gelungenen Auftaktveranstaltung, bei der sich politisch engagierte Frauen über ihre Erfahrungen und Rahmenbedingungen von Frauen in der Lokal-Politik austauschten, gibt es nun ein spezielles Seminarangebot "Meine Stärken und Ressourcen" am Mittwoch, 07. September 2022 von 18:00 -21:00 Uhr in den Räumen der VHS im Alten Rathaus, Euskirchen. Weitere Informationen folgen.

Kurzfristiges Angebot für Alleinerziehende

Foto: nd3000/shutterstock.com



TREFF ALLEINERZIEHENDER

Referentin:

Gisela Verbeek, Anke Sefrin

Sa 11.06.2022 | 09.30 – 12.45 Uhr

Haus der Familie Euskirchen | Herz-Jesu-Vorplatz 5 | 53879

Euskirchen | Teilnahme-Gebühr: je 5,00 € (incl. Frühstück)

Gesprächs- und Informationsrunde mit Frühstück und Kinderbetreuung für Alleinerziehende vor, während und nach Trennung und Scheidung. Im Fachgespräch mit der Rechtsanwältin Anke Sefrin können Sie Ihre Fragen zu Trennung, Scheidung und den damit verbundenen Folgesachen stellen.

Anmeldung:

Kath. Familienbildungsstätte Euskirchen - Haus der Familie | Herz-Jesu-Vorplatz 5 | 53879 Euskirchen
Telefon 02251 95711-20 | info@fbs-euskirchen.de



**KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS**

**DIÖZESANVERBAND
KÖLN E. V.**

Aktuelle Forschungsergebnisse:

Lohnlücke zwischen Männern und Frauen

Gender Pay Gap ist in letzten 30 Jahren fast nur bei Jüngeren gesunken

Der Gender Pay Gap ist in den vergangenen Jahren langsam bis auf 18 Prozent gesunken. Wie eine aktuelle Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) auf Basis von Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP) zeigt, unterscheidet sich der Rückgang allerdings sehr stark nach dem Alter. Dazu passt auch:

66 % der erwerbstätigen Mütter arbeiten Teilzeit, aber nur 7 % der Väter

Ein großer Teil der erwerbstätigen Mütter steckt beruflich zurück. Wie das statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, arbeiteten im Jahr 2020 zwei Drittel aller erwerbstätigen Mütter in Teilzeit (65,5 %). Bei Vätern in derselben Situation waren es zuletzt nur 7,1 %. Daran hat sich binnen zehn Jahren wenig verändert: 2010 lag die Teilzeitquote von Vätern bei 5,4 %, die von Müttern bei 64,2 %.

DIW-Studie: Egalitärere Verteilung von Sorgearbeit steigert Erwerbsbeteiligung von Frauen

Sorgearbeit und Erwerbsbeteiligung sind zwischen Frauen und Männern in Deutschland sehr ungleich verteilt. In rund 75 Prozent der Paarhaushalte übernimmt der Mann weniger als die Hälfte der Sorgearbeit. Leistet der Mann aber mehr Sorgearbeit, also Hausarbeit und Betreuungsaufgaben, steigt die Erwerbsbeteiligung von Frauen. Der Arbeitsumfang der Frauen nimmt sogar viermal so viel zu, wie er beim Mann abnimmt. Dies ist eines der Kernergebnisse einer aktuellen Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin), die sich auf Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP) seit 2001 stützt.

Aufteilung der Sorge- und Erwerbsarbeit zwischen Frauen und Männern: In der Pandemie ändern sich Geschlechterrollen kaum

IAB-Kurzbericht 5/2022. Die Folgen der Covid-19-Pandemie verschärfen bereits existierende Ungleichheiten in vielen gesellschaftlichen Bereichen sowie in Wirtschaft und Arbeitsmarkt. Ob und in welchem Ausmaß dies auch in Bezug auf die Gleichstellung von Frauen und Männern zutrifft, wird anhand einer Online-Panelbefragung des IAB untersucht. Im Fokus stehen die Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern hinsichtlich des Umfangs der Arbeitszeiten in der Erwerbs- und Sorgearbeit sowie der Homeoffice-Nutzung. Außerdem gehen die Autorinnen und Autoren der Frage nach, ob sich die Sorgearbeit weiter hin zu den Müttern verlagert hat oder ob Väter einen höheren Anteil daran übernommen haben als vor der Krise.

Antidiskriminierungsstelle des Bundes: Studie: Diskriminierung von Eltern und Pflegenden im Job weit verbreitet

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes hat eine neue Studie zur Diskriminierung von Eltern und Pflegepersonen im Job veröffentlicht. 41 Prozent der Eltern und 27 Prozent der Pflegepersonen geben an, am Arbeitsplatz aufgrund der Elternschaft / Kinderbetreuung bzw. der Pflege von Angehörigen Diskriminierung erlebt zu haben.

https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/aktuelles/DE/2022/20220524_Caregiverstudie.html;jsessionid=CFE68F01661D403DDBE40B5A3806D3ED.intranet232

Buchtip: Boris von Heesen: Was Männer kosten

In seinem neuen Buch beleuchtet Boris von Heesen die dunkle, meist im Schatten liegende Seite des Patriarchats: Kriminalität, Sucht, Unfälle und Gewalt. All diese Bereiche werden von Männern dominiert. Dieses Ungleichgewicht belastet das gesellschaftliche Zusammenleben. <https://www.was-maenner-kosten.de/>

Medientipp

ARTE: Feindbild Frau

Täglich werden Frauen von Männern sexistisch beleidigt und bedroht. Weltweit registrieren Expert*innen einen antifeministischen Rückschritt, der immer salonfähiger zu werden scheint. Die Dokumentation beleuchtet insbesondere antifeministische Gewalt im Internet. <https://www.arte.tv/de/videos/101916-000-A/feindbild-frau/>

Nachlese Ausstellung „Was ich anhatte“

Die Wanderausstellung zum Thema sexualisierte Gewalt gegen Frauen, die vom 09. bis 20.05.2022 im Foyer des Kreishauses gezeigt wurde hat das Thema Victim Blaming und die Erfahrungen von Frauen damit in die Aufmerksamkeit gerückt.

Zahlreiche Besucher*innen waren bewegt von den Erfahrungsberichten der Frauen.

